



Daten und Fakten zu sexualisierter Gewalt gegen Kinder im digitalen Raum

Anna Kalt, Isabella Krupp, Stefanie Schmidt
27.11.2023

Inhalt

- Die Präventionsambulanz - Wer behandelt Wen? Und warum gibt es uns?
- Definition MSGK
- Dunkelfeld vs. Hellfeld
- Prävalenzen bei PKS und GKS
- Pädophilie
- Straftätertypologien
- Vorfälle und Rückfälle in Hell- und Dunkelfeld
- Frauen als Täterinnen
- Fazit



Präventionsambulanz - wer behandelt wen und warum gibt es uns?

- unter wöchentlicher Intervision, monatlicher CA Visite sowie 14tägiger Supervision behandeln:
 - Psychotherapeut:innen sowie Ärzt:innen mit verhaltens-, klärungsorientierter - oder tiefenpsychologischer Ausrichtung
 - zusätzlich haben alle Mitarbeitenden eine Weiterbildung in Sexualtherapie begonnen oder bereits abgeschlossen
 - sind weiterhin geschult in Risikoeinschätzungsinstrumenten
- wir behandeln Klienten aus der Haft, mit Bewährungsaufgabe, aus der Sicherungsverwahrung sowie Klienten aus dem Dunkelfeld ("kein Täter werden")

Telefonische Sprechzeiten zweimal wöchentlich

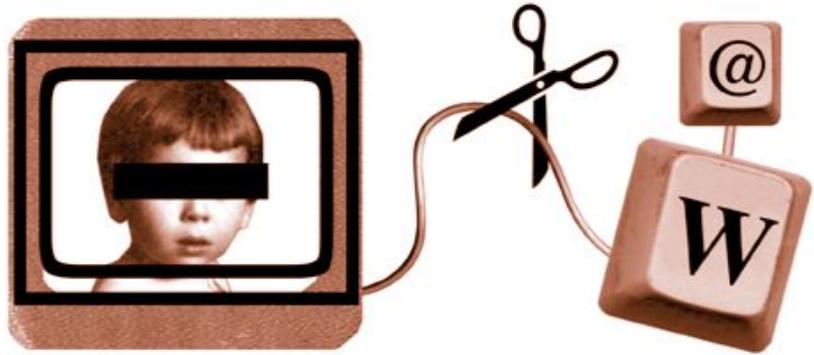
montags: 15.00 – 16.30 Uhr

donnerstags: 16.30 – 17.30 Uhr

Erreichbarkeit per Email unter: **praevention@uke.de**

Telefon unter: **0152 22 81 66 28**

Vorab - Hat die sexuelle Gewalt an Kindern zugenommen?



<https://www.menti.com/alk134i2v4db>

Prävalenzen Hellfeld

BKA, Bundeslagebild 2022

SEXUALDELIKTE ZUM NACHTEIL VON KINDERN UND JUGENDLICHEN IN ZAHLEN



Sexueller Missbrauch von Kindern
15.520 Fälle (+0,1 %)



Sexueller Missbrauch von Jugendlichen
1.135 Fälle (-1,0 %)



Kinderpornografische Inhalte gem. § 184b StGB
42.075 Fälle (+7,4 %)



Jugendpornografische Inhalte gem. § 184c StGB
6.746 Fälle (+32,1 %)



Sexuelle Ausbeutung von Minderjährigen
459 Fälle (-18,0 %)



Wie kann sexuelle Gewalt an Kindern im digitalen Raum aussehen?



<https://www.menti.com/al6wiq8uuuj1>

Formen sexualisierter Gewalt gegen Kinder im Strafgesetzbuch

- §176 StGB: Sexueller Missbrauch von Kindern
 - § 176a Sexueller Missbrauch von Kindern ohne Körperkontakt mit dem Kind
 - § 176b: Vorbereitung des sexuellen Missbrauchs von Kindern
 - § 176c Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern
 - § 176d Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge
 - § 176e Verbreitung und Besitz von Anleitungen zu sexuellem Missbrauch von Kindern
- §182 StGB: Sexueller Missbrauch von Jugendlichen
- **§184b StGB: Verbreitung, Erwerb und Besitz von kinderpornografischen Inhalten**
- **§ 184c Verbreitung, Erwerb und Besitz jugendpornographischer Inhalte**
- **§ 201a StGB: Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen**

Strafgesetzbuch (StGB)

§ 184b Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Inhalte

(1) Mit Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren wird bestraft, wer

1. einen kinderpornographischen Inhalt verbreitet oder der Öffentlichkeit zugänglich macht; kinderpornographisch ist ein pornographischer Inhalt (§ 11 Absatz 3), wenn er zum Gegenstand hat:
 - a) sexuelle Handlungen von, an oder vor einer Person unter vierzehn Jahren (Kind),
 - b) die Wiedergabe eines ganz oder teilweise unbedeckten Kindes in aufreizend geschlechtsbetonter Körperhaltung oder
 - c) die sexuell aufreizende Wiedergabe der unbedeckten Genitalien oder des unbedeckten Gesäßes eines Kindes,
2. es unternimmt, einer anderen Person einen kinderpornographischen Inhalt, der ein tatsächliches oder wirklichkeitsnahes Geschehen wiedergibt, zugänglich zu machen oder den Besitz daran zu verschaffen,
3. einen kinderpornographischen Inhalt, der ein tatsächliches Geschehen wiedergibt, herstellt oder
4. einen kinderpornographischen Inhalt herstellt, bezieht, liefert, vorrätig hält, anbietet, bewirbt oder es unternimmt, diesen ein- oder auszuführen, um ihn im Sinne der Nummer 1 oder der Nummer 2 zu verwenden oder einer anderen Person eine solche Verwendung zu ermöglichen, soweit die Tat nicht nach Nummer 3 mit Strafe bedroht ist.

Strafgesetzbuch (StGB)

§ 201a Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen

(1) Mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer

1. von einer anderen Person, die sich in einer Wohnung oder einem gegen Einblick besonders geschützten Raum befindet, unbefugt eine Bildaufnahme herstellt oder überträgt und dadurch den höchstpersönlichen Lebensbereich der abgebildeten Person verletzt,
2. eine Bildaufnahme, die die Hilflosigkeit einer anderen Person zur Schau stellt, unbefugt herstellt oder überträgt und dadurch den höchstpersönlichen Lebensbereich der abgebildeten Person verletzt,
3. eine Bildaufnahme, die in grob anstößiger Weise eine verstorbene Person zur Schau stellt, unbefugt herstellt oder überträgt,
4. eine durch eine Tat nach den Nummern 1 bis 3 hergestellte Bildaufnahme gebraucht oder einer dritten Person zugänglich macht oder
5. eine befugt hergestellte Bildaufnahme der in den Nummern 1 bis 3 bezeichneten Art wissentlich unbefugt einer dritten Person zugänglich macht und in den Fällen der Nummern 1 und 2 dadurch den höchstpersönlichen Lebensbereich der abgebildeten Person verletzt.

(2) Ebenso wird bestraft, wer unbefugt von einer anderen Person eine Bildaufnahme, die geeignet ist, dem Ansehen der abgebildeten Person erheblich zu schaden, einer dritten Person zugänglich macht. Dies gilt unter den gleichen Voraussetzungen auch für eine Bildaufnahme von einer verstorbenen Person.

(3) Mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer eine Bildaufnahme, die die Nacktheit einer anderen Person unter achtzehn Jahren zum Gegenstand hat,

1. herstellt oder anbietet, um sie einer dritten Person gegen Entgelt zu verschaffen, oder
2. sich oder einer dritten Person gegen Entgelt verschafft.

COPINE-Skala:

Combating Pedophile Information Networks in Europe

- zur Beurteilung des Schweregrades des in MSGK dargestellten Missbrauches in den 1990 Jahren durch entwickelt
- ursprünglich für den therapeutischen Gebrauch entwickelt und für forensische Zwecke angepasst (Seto, 2013) als SAP - Skala

| Stufe | Name | Beschreibung der Darstellungen |
|-------|---------------------------------|--|
| 1 | Indikativ | Nichterotische und nichtsexualisierte Bilder von Kindern in Unterwäsche oder Badeanzüge; Bilder von spielenden Kindern etc. |
| 2 | Nudist | Bilder von nackten / halbnackten Kindern in adäquater nudistischer Umgebung und aus legalen Quellen. |
| 3 | Erotica | Heimlich aufgenommene Bilder von Kindern auf Spielplätze oder in anderer sicherer Umgebung, die entweder Unterwäsche oder verschiedene Grade der Nacktheit zeigen. |
| 4 | Posing | Absichtlich gestellte Bilder von Kindern, die komplett angezogen, teilweise angezogen oder nackt sind (die Quantität, der Kontext und die Organisation lassen sexuelles Interesse vermuten). |
| 5 | Erotic Posing | Absichtlich gestellte Bilder von Kindern, die komplett angezogen, teilweise angezogen oder nackt sind, in sexualisierten oder provokativen Posen. |
| 6 | Explicit Erotic Posing | Hervorheben den genitalen Bereich; die Kinder sind nackt, komplett angezogen oder teilweise angezogen. |
| 7 | Explicit Sexual Activity | Involviert Berührungen, beiderseitige- oder Selbst- Masturbation, Oralverkehr oder Geschlechtsverkehr beim Kind ohne einen Erwachsenen. |
| 8 | Assault | Bilder von Kindern, die Objekt eines sexuellen Übergriffs sind; involvieren digitales Berühren, mit einem Erwachsenen. |
| 9 | Gross Assault | Derblich obszöne Bilder von sexuellen Übergriffen, die penetrativen Sex, Oralverkehr oder Masturbation mit einem Erwachsenen involvieren. |
| 10 | Sadistic/Bestiality | a. Bilder von Kindern, die gefesselt, geschlagen, ausgepeitscht werden, oder auf andere Art und Weise Schmerz erleiden; b. Bilder von Tierpornografie mit Kindern |

Hellfeld vs. Dunkelfeld

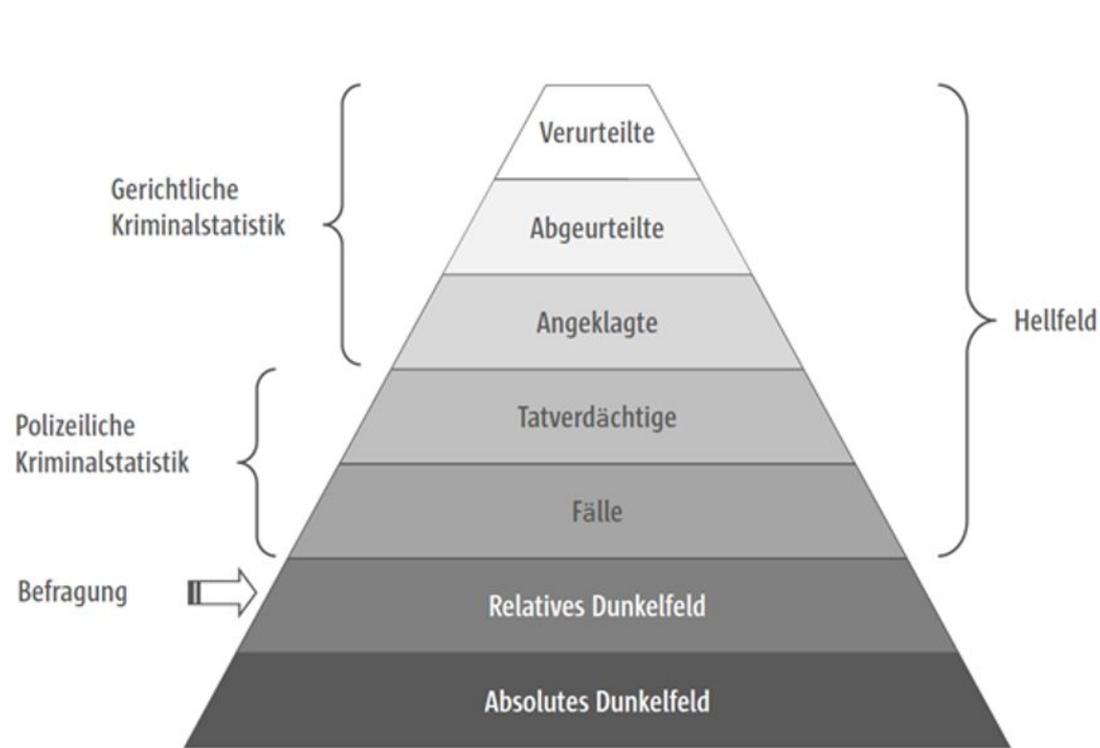
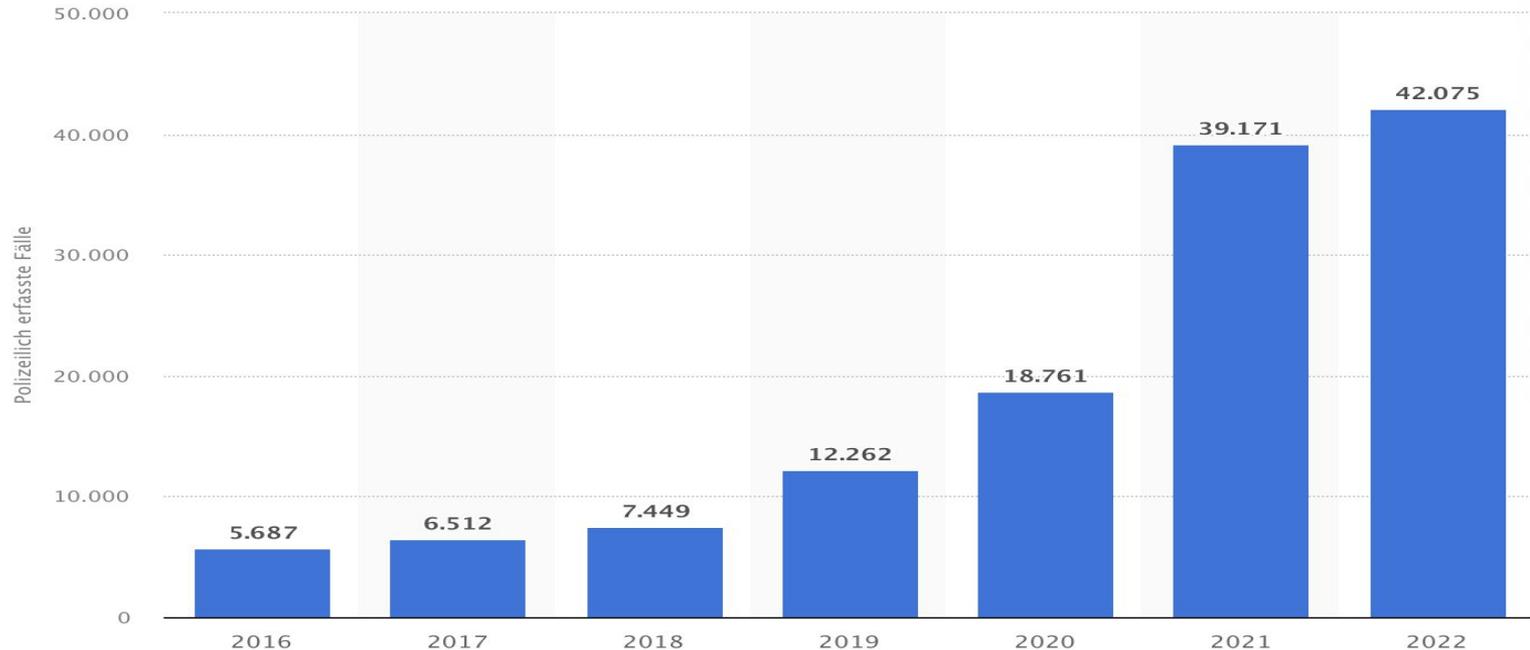


Abb. 1 Die Kriminalitätspyramide

Polizeilich erfasste Fälle von Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften in Deutschland im Verlauf



Woran könnte das liegen?

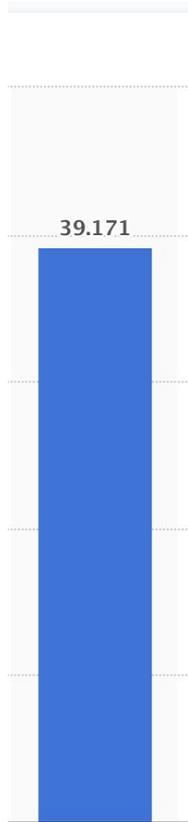


<https://www.menti.com/alyoh7c7ip4g>

Mögliche Gründe des Anstiegs

- deutliche Intensivierung der Strafverfolgung von internetbasierten Straftaten
 - größere Ressourcen beim BKA und in Polizeibehörden
- internationale Zusammenarbeit
 - Hinweise aus den USA, wo Internetprovider gesetzlich verpflichtet sind, Missbrauchsdarstellungen zu melden (NCMEC)
- Zunahme an jugendlichen Tatverdächtigen
 - lag 2021 bei 14.528 Tatverdächtigen (seit 2018 verzehnfacht!)
- »Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder« (Juni 2021)
 - Erleichterung der anwendung der Telekommunikationsüberwachung und Online-Durchsuchung
 - Verschärfung des Strafmaß für den § 184b StGB: mind. 1 Jahr Freiheitsstrafe, kein minderschwererer Fall mehr möglich
 - Verfahren können weniger leicht eingestellt werden

Gerichtliche Kriminalstatistik (2021)



- Gerichtlich verhandelt wurden 3.916 Fälle (3.830 davon männlich)
- Zu einer Verurteilung führten 3.333 Fälle (davon 3.287 männlich)
- von diesen waren 2.782 erwachsene Männer (ab 21. Lebensjahr)
- Bei der Mehrheit keine Vordelinquenz



| | Polizeiliche Kriminalstatistik (2022) | Gerichtliche Kriminalstatistik (2022) |
|---|---|---|
| Geschätzte Prävalenz bei Gesamtbevölkerung als Berechnungsgrundlage | 0,04% | 0,004% |
| Geschätzte Prävalenz bei in Deutschland lebenden Männern als Berechnungsgrundlage | 0,07% | 0,008% |
| Geschätzte Prävalenz bei weiblicher und männlicher Bevölkerung ab dem 15. Lebensjahr als Berechnungsgrundlage | 0,05% | 0,0045% |
| Geschätzte Prävalenz bei in Deutschland lebender, männlicher Bevölkerung ab dem 15. Lebensjahr | 0,08% | 0,009% |

MiKADO-Projekt („Missbrauch von Kindern: Ätiologie, Dunkelfeld und Opfer“) (u.A. Osterheider et al., 2012)

- repräsentative anonyme Onlinebefragung von 8.718 erwachsenen Männern zwischen dem 18. und dem 89. Lebensjahr
- Durchschnittsalter 43,5 Jahre
 - 1,7% gaben an, schon einmal MSGK gesehen zu haben
 - 0,8% gaben an, selbst Kinder missbraucht zu haben
 - 0,7% berichteten, beides getan zu haben
- Lebenszeitprävalenzschätzung: 2,2% in Hinblick auf die Nutzung von MSGK (Dombert et al. 2016)
- 89% der Nutzer von MSGK gaben an, noch keine Vorstrafe für ein Sexualdelikt zu haben (Neutze u. Osterheider 2015)

Zahlen aus dem Kein-Täter-Werden-Netzwerk

Hamburg/Bamberg (von Franqué et al., 2023):

- 79% der 165 Teilnehmenden (Klienten, die sich wegen ihres sexuellen Interesses an Kindern in der Ambulanz meldeten) berichteten von einem Konsum von Medien mit sexueller Gewalt an Kindern in der Vergangenheit

Berlin (Kuhle et al., 2015):

- 71% berichteten von einem Konsum von Medien mit sexueller Gewalt an Kindern in der Vergangenheit

Geschätzte Prävalenzen:

- nach PKS: 0,04%
- nach Kriminalstatistik:
0,004%

Hellfeld vs. Dunkelfeld

Dunkelfeldbefragungen:

- Lebenszeitprävalenz 2,2% (cave:
Vergleichbarkeit)

Opferbefragungen weisen auf deutlich höhere Prävalenzen hin

- z.B. sexueller Kindesmissbrauch 8,5%
Betroffene
 - nur ein Drittel wurde mitgeteilt
 - 1% wurde Ermittlungsbehörden oder
Jugendämtern bekannt
- 6% der Mädchen und 2% der Jungen im
vergangenen Jahr mindestens eine
belastende sexuelle Onlineerfahrung (Neutze J,

Diagnose Pädophilie...auf welche Personen trifft das zu?

Diagnose Pädophilie

Pädophilie (ICD-10 als F65.4)

- **allg. diagnostische Kriterien für eine Störung der sexuellen Präferenz**
 - wiederholt auftretende intensive sexuelle Impulse/ dringhaftes Verlangen und Phantasien, die sich auf ungewöhnliche Gegenstände oder Aktivitäten beziehen
 - handelt entsprechend den Impulsen oder fühlt sich durch sie deutlich beeinträchtigt
 - die Präferenz besteht seit mindestens 6 Monaten
- **diagnostische Kriterien der Pädophilie**
 - allg. Kriterien für Störung der Sexualpräferenz müssen erfüllt sein
 - anhaltende oder dominierende Präferenz für sexuelle Handlungen mit einem oder mehreren Kindern vor deren Pubertät
 - die Betroffenen sind mind. 16 Jahre alt und mind. 5 Jahre älter als das Kind oder die Kinder

Diagnose Pädophilie

- differentialdiagnostisch ist die Pädophilie von der Hebephilie abzugrenzen
 - Hebephilie ist eine Bezeichnung für die sexuelle Präferenz für pubertierende Kinder zwischen dem 12. und 14. Lebensjahr
- exklusiv und nicht - exklusive sowie gleich -, gegengeschlechtliche sowie auf beide Geschlechter bezogene Ausrichtungen sind möglich

Prävalenzen Pädophilie

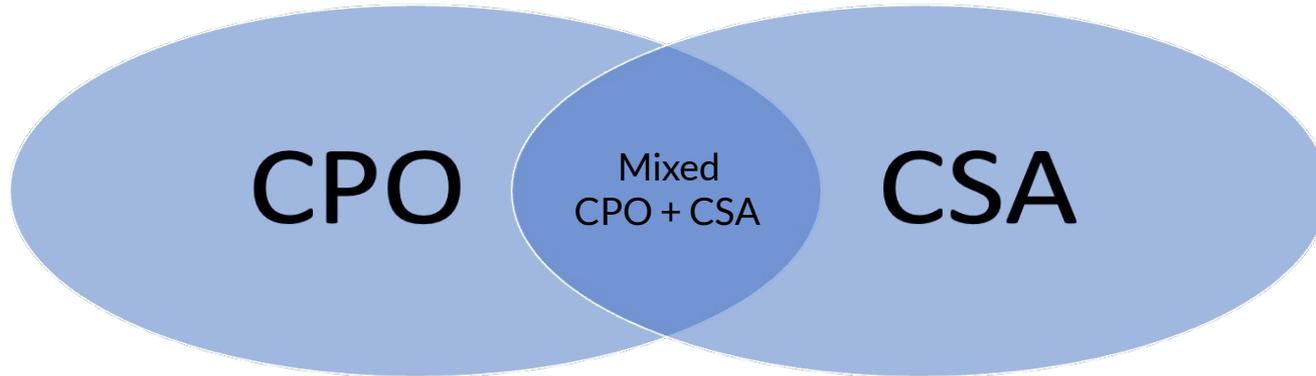
- aus einer Stichprobe von 367 Männern aus Berlin zwischen 40 und 79 Jahren geht hervor, dass 3,8 % der Befragten angaben, als Erwachsene sexuelle Handlungen an einem Kind von 13 Jahren oder darunter vorgenommen zu haben
- Verunsicherung oder Beeinträchtigung aufgrund ihrer sexuellen Erregbarkeit durch kindliche Stimuli räumten 0,5 % der Probanden ein (Ahlers et al., 2011)
- anonyme Befragungen an Männern aus der Allgemeinbevölkerung legen nahe, dass zwischen 0,5 % und knapp 4 % der Männer eine pädophile Neigung aufweisen **können** (Mokros et al., 2012).
- populationsbasierte Studie aus Finnland an 1310 männlichen Zwillingen im Alter von 33 bis 43 Jahren verweist auf eine 12 - Monats - Prävalenz von sexuellem Interesse an Kindern unter 13 Jahren in Höhe von 0,3% (Santtila et al., 2015)

Pädophilie und Konsum von MSGK

- in zwei Schweizer Untersuchungen wurde nur bei etwa **10–15 % der Konsumenten illegaler Pornografie eine Störung der sexuellen Präferenz nach ICD-10** (Stichprobe aus 33 verurteilten Straftätern) diagnostiziert (Frei et al. 2005)
- in einer Stichprobe von **685 Kinderpornografietätern** wurde allerdings gezeigt, dass diese **bei phallometrischen Testungen ein höheres Ausmaß an Erregung bei Bildern von Kindern im Vergleich zu Bildern von Erwachsenen zeigten** und sich außerdem von Kindesmissbrauchern, Sexualstraftätern mit erwachsenen Opfern und allgemeinen sexualmedizinischen Patienten unterscheiden, sodass die Autoren den **Konsum von Kinderpornografie als validen Indikator für Pädophilie** bezeichneten (Seto et al. 2006)
- in Bezug auf strafrechtlich sanktionierte Täter, die **sexuelle Missbrauchsdelikte an Kindern begangen** haben, gehen Schätzungen von einem Anteil an Pädophilen von etwa 25–40% aus (Schaefer et al., 2010; Seto, 2008)

Straftäter-Typologien

Unterscheidung nach Deliktform: hands-off vs. hands-on



- gemischte Straftäter mit sexuellem Kindesmissbrauch und Konsum von Missbrauchsabbildungen
- **Cave:** nicht alle Sexualstraftaten im digitalen Raum sind "hands-off"-Delikte
 - z.B. Missbrauchshandlungen, die über das Internet in Auftrag gegeben werden
 - Live-Webcams

Wie unterscheiden sich hands-off-(only) von hands-on-Straftätern?

Straftäter im digitalen Raum waren...

- etwas jünger als hands-off-Straftäter
- höhere Opferempathie
- geringeres "impression management" (soziale Erwünschtheit)
- stärker ausgeprägte sexuelle Devianz
- weniger starke kognitive Verzerrungen, weniger starke Identifikation
- weniger häufig Gewalterfahrungen in eigener Vorgeschichte

Im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung

- mit höherer Wahrscheinlichkeit **alleinstehend**, **arbeitslos** und kaukasischer Abstammung
- **jünger** als Allgemeinbevölkerung
- häufiger körperliche Misshandlung und sexueller Missbrauch in Vorgeschichte
- keine Unterschiede hinsichtlich Bildungsgrad!

Article

The Characteristics of Online Sex Offenders: A Meta-Analysis

Kelly M. Babchishin^{1,2}, R. Karl Hanson²,
and Chantal A. Hermann^{1,2}

Sexual Abuse: A Journal of
Research and Treatment
23(1) 92–123
© Public Safety Canada 2011
Reprints and permission: <http://www.sagepub.com/journalsPermissions.nav>
DOI: 10.1177/1079063210370708
<http://sajrt.sagepub.com>



Verlaufsformen (Fortin & Proulx, 2019)

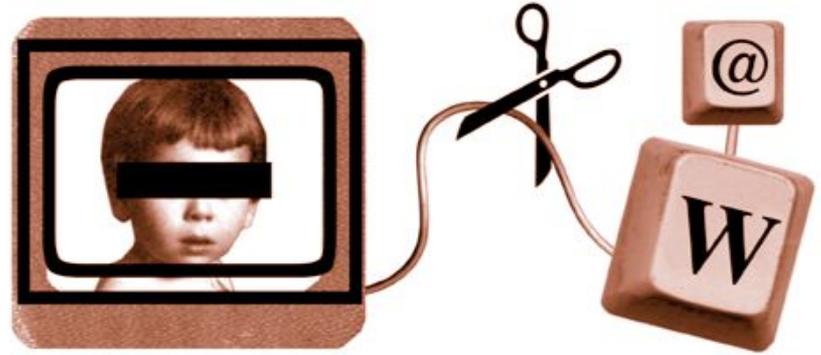
Table 4. Severity Patterns.

| Pattern | COPINE trend | Mean COPINE slope | Age trend severity | Mean age slope | Number of images (Mean, range) | Collection duration (Mean, range) | N | % |
|-----------------------|--------------|-------------------|--------------------|----------------|--------------------------------|-----------------------------------|----|------|
| Degenerating Spiral | Increase | 0.11 | Increase | -0.23 | 1,292 (276-4,528) | 20.6 (7-70) | 15 | 37.5 |
| Sexualized Adolescent | Increase | 0.14 | Decrease | 0.22 | 534 (91-1,186) | 22.3 (12-45) | 8 | 20 |
| Boy/Girl-Love | Decrease | -0.05 | Increase | -0.16 | 1,448 (609-2,907) | 33.6 (6-60) | 8 | 20 |
| De-escalation | Decrease | -0.09 | Decrease | 0.17 | 1,057 (96-6,308) | 18.4 (7-58) | 9 | 22.5 |

Note. COPINE = Combating Paedophile Information Networks in Europe.

Nutzer von Missbrauchsabbildungen:

- "Browser"
- Gelegenheitstäter
- Sammler
- Tauscher
- gewerbliche Händler
- "Networker"
- nicht gesicherte vs. gesicherte Sammler



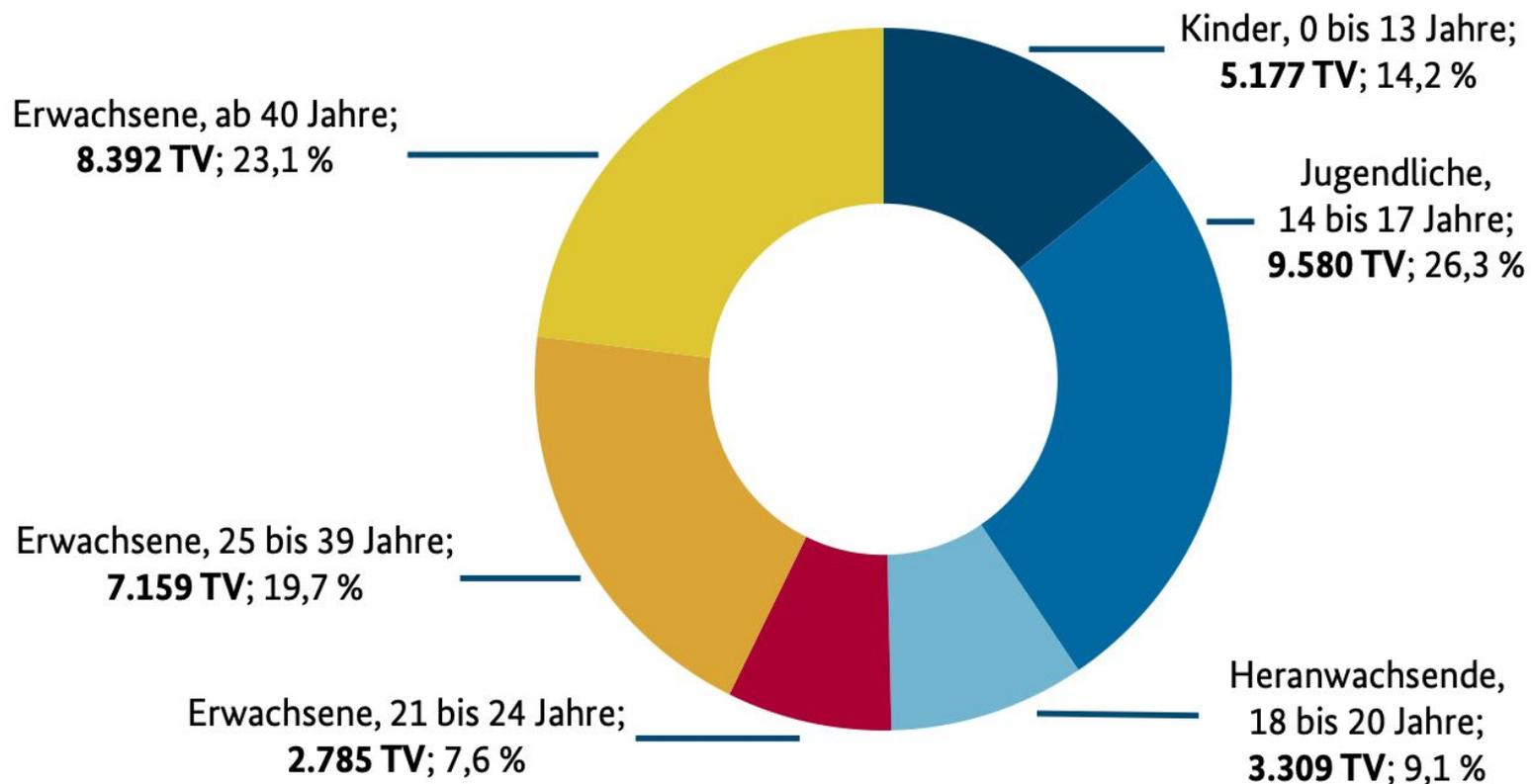
Online-Kontaktsucher (child sexual solicitors, "groomer"):

- Intimitätssuchend - adaptiv - hypersexuell

Gemischte Straftäter:

- Hersteller von Missbrauchsabbildungen
- Sexueller Kindesmissbrauch

Altersstruktur der Tatverdächtigen



Exkurs: Tatverdächtige Kinder

- Großteil der tatverdächtigen Kinder sind "Self-Producer"
- Nicht zwingend Ausdruck einer "early starter"-Problematik
- Clearing notwendig
- #denkenstattsenden

Clearing: Entwicklungspfade bei Jugendlichen

(vgl. Steffes-enn, Theel & Geiger im Druck)

Nutzung kinderpornografischer Inhalte



Situationsmotiviert



Regressiver Pfad



Dissozialer Pfad



Präferenzmotivierter Pfad

Prävalenz CSEM Hellfeld vs. Dunkelfeld

Hellfeld

BKA, Bundeslagebild 2022

2.3.3 Tatverdächtige

Im Berichtsjahr wurden in den Fällen von Verbreitung, Erwerb und Besitz von kinderpornografischen Inhalten 36.402 Tatverdächtige polizeilich erfasst (2021: 35.464 TV; +2,7 %).

Es handelte sich um 28.367 deutsche (-1,0 %) und 8.035 nichtdeutsche Tatverdächtige (+18,2 %). Der Anteil deutscher Tatverdächtiger sank damit im Vergleich zum Vorjahr von 80,9 % auf 77,9 %, wohingegen jener der nichtdeutschen Tatverdächtigen von 19,1 % auf 22,1 % anstieg. Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen befanden sich am häufigsten syrische Staatsangehörige (1.216 Personen, 3,3 %).

30.189 der 36.402 Tatverdächtigen waren männlichen Geschlechts (82,9 %; 2021: 82,6 %). Der Anteil der 6.213 weiblichen Tatverdächtigen betrug dementsprechend 17,1 % (2021: 17,4 %).

Die Anzahl allein handelnder Tatverdächtiger belief sich im Berichtsjahr auf 31.943 Personen (87,8 %; 2021: 87,4 %).

Der Anteil minderjähriger Tatverdächtiger belief sich insgesamt auf gut 40 %, was sich auf das im Kapitel 2.3.5 näher erläuterte Phänomen der „Selbstfilmer“ und das unbedachte Weiterleiten der kinderpornografischen Inhalte auf weitestgehend von minderjährigen Personen genutzten Plattformen, wie z. B. TikTok, zurückführen lässt.

Prävalenz CSEM Hellfeld vs. Dunkelfeld

Dunkelfeld: 2012, MIKADO

8718 befragte Männer im Alter zwischen 18 und 98 (m=43.5)

1,7 % schon einmal CSEM gesehen

0.8% SMK

0.7 beides

→ geschätzte Lebenszeitprävalenz: 2,2% der männlichen Bevölkerung sieht sich einmal im Leben CSEM an

→ 89% der Befragten waren nicht vorbestraft

Dunkelfeld 2023:

165 Teilnehmer KTW in HH und Bamberg
79% gaben an CSEM in der Vergangenheit genutzt zu haben

Risiko für online Täter offline Übergriffe zu begehen

1 von 8 (12%) hatte ein Kontakt - Sexualdelikt in der Vorgeschichte zum Zeitpunkt der Online - Straftat

1 von 2 (55%) berichteten von einer Kontakt - Sexualstraftat in der Vorgeschichte

4.6% begingen ein erneutes Sexualdelikt im Zeitraum von 1.5 bis 6 Jahren davon waren 2% Kontakt - Sexualstraftaten und 3.4 % Online - Straftaten

Hands-on Täter werden zu 13% innerhalb von 5 Jahren erneut auffällig (Paquette, Fortin, Perkins, 2020)

Online Täter haben ein Rückfallrisiko für CSEM von 3.4% und 2,0 % für Übergriffe in einem zeitraum von 1,5-6 Jahren (Paquette, Fortin, Perkins, 2020)

(Seto, Hanson & Babchinshin (2011) in Sexual Abuse: Contact sexual offending by men with online sexual offenses)

Risiko für online Täter offline Übergriffe zu begehen

Gibt es den Online - Täter? Es scheint eine Subgruppe von online-only offenders zu sein die ein relativ geringes Risiko für Kontakt-Straftaten zu haben scheint. Auch für online Rückfälle.
(Cave kurze follow-up Dauer)

Drei Hauptrisikofaktoren für Kontakt-Sexualstraftaten:

sexuelle Devianz (Pädophilie, sexueller Sadismus)

Antisoziale Orientierung (Psychopathie, antisoziale Einstellung und Überzeugung)

Intimitätsdefizite (emot. Identifikation mit Kindern, Einsamkeit, ungenügende soziale Fertigkeiten)

Die Risikofaktoren scheinen ebenso ähnlich gelagert zu sein, für ausschließliche Online - Straftaten bedarf es aber weiterführender Untersuchungen.

Frauen, die Kinder missbrauchen und MSGK nutzen



Prävalenz sexuellen Kindesmissbrauchs durch Frauen

offizielle Kriminalstatistiken:

Kanada 2017: 3,7% aller Sexualstraftaten gegen Kinder (Savage, 2019)

Australien 2005: 1,7 % aller Sexualstraftaten gegen Kinder (Richards 2011)

Deutschland 2020: 5,4% Anteil weiblicher Tatverdächtiger in Fällen von SMK (BKA 2021) Anteil verringert sich auf 1,7%, wenn es zu Verurteilungen kommt.

Prävalenz sexuellen Kindesmissbrauchs durch Frauen

Im Kontrast dazu zeigen Studien mit Betroffenen:

in der Regel einen höheren Anteil von Frauen bei ausgeübten Kindesmissbrauch!

Berichte amerikanischer Kinderschutzbehörden: 20% Anteil weibl. Täterinnen
(McLeod & Craft, 2015)

Analyse Hotline für Kinder in Not GB: 17% für 2008 und 2009

Der Frauenanteil steigt, wenn man ausschließlich männliche Betroffene betrachtet!

CAVE: keine Repräsentativen Stichproben!

Prävalenz sexuellen Kindesmissbrauchs durch Frauen

Auswertung repräsentativer Daten zeigen einen niedrigeren Täterinnenanteil

Bourke et al. 2014 Irland: 6% Frauenanteil bei SMK

Tozdan et al. 2021 Deutschland: 9% Anteil Täterinnen bei sexualisierter Gewalt gegenüber männlichen Minderjährigen (GeSiD)

Auch wenn repräsentative Daten geringere Anteile von Täterinnen zeigen, weisen Sie dennoch höhere Raten auf als offizielle Statistiken!

Charakteristika von Täterinnen sex. Kindesmissbrauchs

26-36 Jahre

Meistens keine hohe Bildung & geringe berufliche Qualifizierung

Psychiatrische Diagnosen: Persönlichkeitsstörungen, Substanzabhängigkeit, Depression, dependente Persönlichkeitszüge, eher niedriges SW Gefühl, impulsives Verhalten und eher geringe Fähigkeiten zur Emotionsregulation.

Großteil berichtet von selbst erlebter psychischer, sexueller und physischer Gewalterfahrung in der Kindheit

Im Erwachsenenalter sind sie häufig in gewalttätige Beziehungen verwickelt oder es bestehen gar keine intimen Beziehungen.

Frauen stammen hauptsächlich aus dem nahen sozialen Umfeld der Kinder die sie missbrauchen (Mütter, Tanten, Schwestern, Cousinen, Babysitterin, Erzieherinnen)

Charakteristika von Täterinnen sex. Kindesmissbrauchs

Hinweise, dass Frauen häufiger Jungen missbrauchen

Alter der Betroffenen: von Kleinkind bis jugendlich

Studie untersuchte 212 Erwachsene, die bis zu ihrem 16. LJ sexuelle Gewalt erlebt haben: 60% identifizierten sich als weiblich, Missbrauch begann durchschnittlich im Alter von 6 Jahren durch eine oder zwei Frauen die im Durchschnitt 32 Jahre alt waren. Missbrauch endete durchschnittlich 7 Jahre später.

62% gaben an, dass die Täterin die eigene Mutter war.

Täterinnen unterscheiden sich nicht in der Art der Handlungen von männlichen Tätern und wenden anscheinend aus sadistischen Gründen tlw. hohes Maß an körperlicher Gewalt an.

(u.a. Schröder, et al. 2021)

Frauen und Missbrauchsabbildungen

Wie vielen Frauen werden im Zusammenhang mit MSGK verurteilt?

Insgesamt 2.453 Verurteilungen des Tatbestands Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften (2020)

nur 1,7 % Täterinnen (n = 41) (Statistisches Bundesamt 2021)

Anzahl Tatverdächtiger Frauen bei MSGK im Jahr 2022: 6213, was 17,4% bedeutet. Verurteilungen stehen noch aus. (BKA, 2023)

Frauen und Missbrauchsabbildungen

Dunkelfeld:

52 Frauen mit SIK <14 Jahren wurden online befragt:

58% konsumieren CSEM

davon: 6 Frauen (Texte und Zeichnungen)

also 24 Frauen 47% gaben den Konsum von CSEM im strafrechtlichen Sinne

Frauen und Missbrauchsabbildungen

Dunkelfeld:

Befragung der Allgemeinbevölkerung 2012

878 Frauen wurden befragt, 45 gaben an, pornographisches Material mit Kinder und/ oder jugendlichen Darsteller:Innen zu nutzen

Nicht repräsentativ, da die Befragung auch auf zwei Seiten geteilt wurde, die sich an Menschen mit SIK richtet.

Reminder: SIK führt nicht notwendigerweise zu Sexualstraftaten.

Sexualstraftaten bedeuten nicht zwangsweise das Vorliegen von SIK. Dennoch gilt SIK als ein wichtiger Risikofaktor für Rückfälligkeit bei Menschen, die eine Sexualstraftat begangen haben.

Charakteristika von Frauen, die CSEM konsumieren

1. agiert meistens alleine

konsumiert Missbrauchsabbildungen vermutlich häufig aufgrund von sexuellem Interesse an Kindern

2. agiert meist mit einem männlichen Komplizen

ist an der Produktion und Verbreitung von Missbrauchsabbildungen beteiligt, die häufig den Missbrauch der eigenen Kinder zeigen

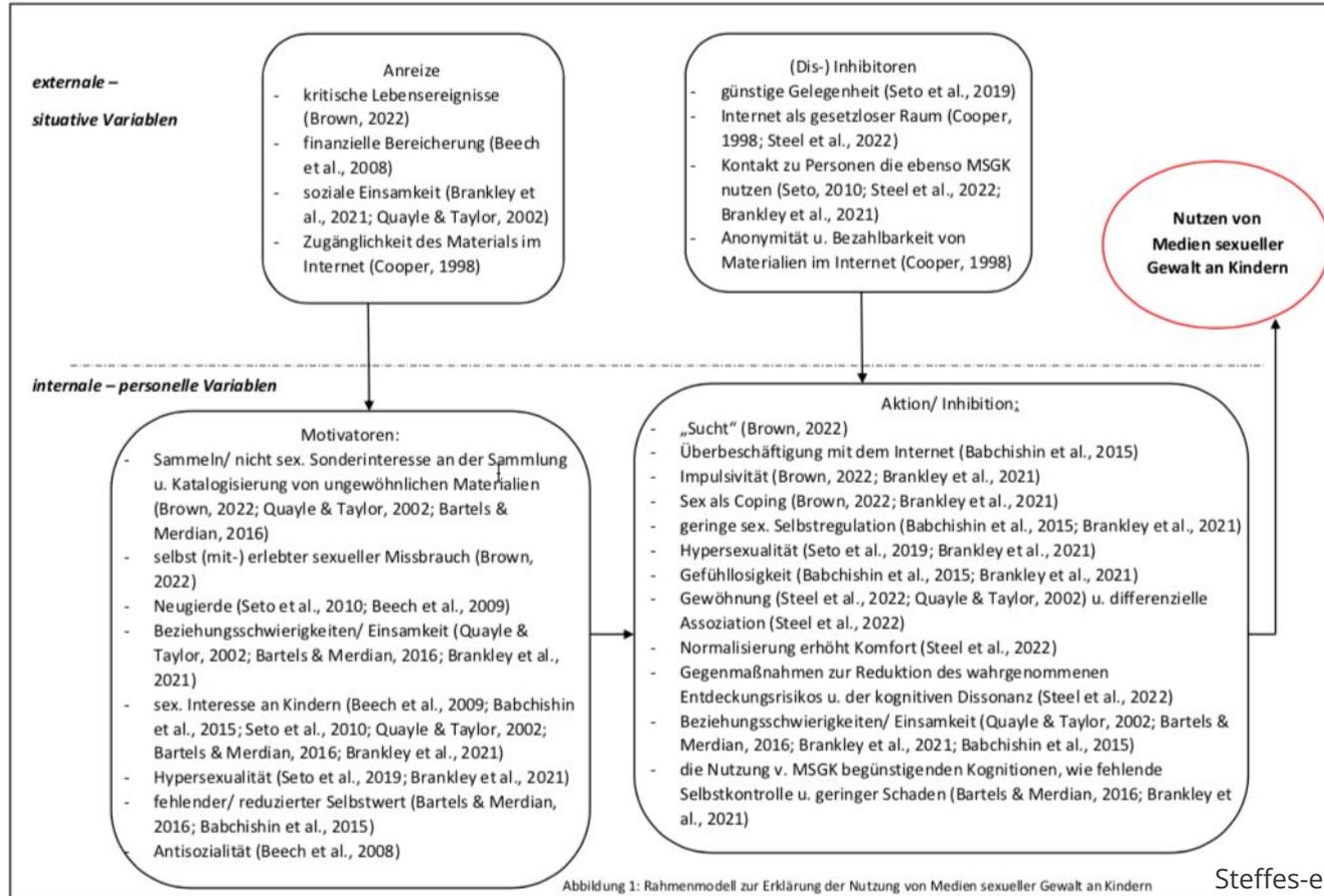
Gesellschaftliche Wahrnehmung Implikationen für die Praxis und ein Fazit...

Mythen über Mütter und Frauen

Aufklärung und Verbreitung, dass auch Frauen Kinder sexuelle Gewalt antun vermutlich gibt es mehr Täterinnen als wir wissen, die Verdeckung der Taten gelingt vermutlich durch die gesamtgesellschaftliche Verleugnung durch das Ideal der fürsorglichen asexuellen Mutter.

Soziales Tabu muss nach und nach überwunden werden, damit sich betroffene Kinder und Jugendliche ermutigen lassen Hilfe zu suchen, und den Missbrauch offiziell zu melden.

... noch ein Fazit



**Vielen Dank für Ihr uns
entgegengebrachtes Interesse!**



Quellen

https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/SexualdelikteNvKindernuJugendlichen/SexualdelikteNvKindernuJugendlichen_node.htmlhttps://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/SexualdelikteNvKindernuJugendlichen/SexualdelikteNvKindernuJugendlichen_node.html (Eingesehen am 25.11.23)

Tozdan S, Bewährungshilfe. Sexueller Kindesmissbrauch und Missbrauchsabbildungen: Frauen als Täterinnen (2022)

Paquette, Fortin, Perkins, 2020: The Wiley handbook of What works with Sexual Offenders. Kap. 18: Online Sex offenders: Typologies, Assessment, Treatment and Prevention.

Seto MC. Internet Sex offenders. American Psychological Association (2013). <https://doi.org/10.1037/14191-000>

Osterheider M. Häufigkeit, Erklärungsmodelle und Folgen sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen: Zielsetzungen des deutschlandweiten MiKADO-Projekts, September 2012, Zeitschrift für Sexualforschung 25(03):286-292, DOI: 10.1055/s-0032-1313175

Dombert B, Schmidt AF, Banse R, Briken P, Hoyer J, Neutze J, Osterheider M. How Common is Men's Self-Reported Sexual Interest in Prepubescent Children? J Sex Res. 2016;53(2):214-23. doi: 10.1080/00224499.2015.1020108. Epub 2015 Aug 4. PMID: 26241201.

Steffes-enn R, Saimeh N, Briken P (Hrsg. im Druck): Missbrauchsabbildungen und sexueller Kindesmissbrauch in digitalen Medien. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgruppe MWV

von Franqué F et al. 2023 Individuals under voluntary treatment with sexual interest in minors: what risk do they pose? Frontiers in Psychiatry Volume 14 - 2023 | <https://doi.org/10.3389/fpsy.2023.1277225>

Kuhle L et al. 2015. Sexueller Missbrauch von Kindern: Ursachen sexueller Missbrauch Ursachen und Verursacher sexueller Missbrauch Verursacher. DOI: 10.1007/978-3-662-44244-9_11 (Buchkapitel)

Ahlers, CJ. How unusual are the contents of paraphilias? Paraphilia-associated sexual arousal patterns in a community-based sample of men. *J Sex Med.* 2011 May;8(5):1362-70. doi: 10.1111/j.1743-6109.2009.01597.x.

A Mokros. Pedophilia. Prevalence, etiology, and diagnostics *Nervenarzt.* 2012 Mar;83(3):355-8. doi: 10.1007/s00115-011-3322-7.

Osterheider, J Nitschke, Santtila P, Antfolk J, Råfså A, Hartwig M, Sariola H, Sandnabba NK, Mokros A. Men's sexual interest in children: one-year incidence and correlates in a population-based sample of Finnish male twins. *J Child Sex Abus.* 2015;24(2):115-34. doi: 10.1080/10538712.2015.997410

Frei A, Erenay N, Dittmann V, Graf M. Paedophilia on the Internet-a study of 33 convicted offenders in the Canton of Lucerne. *Swiss Med Wkly.* 2005 Aug 20;135(33-34):488-94. doi: 10.4414/smw.2005.11095. PMID: 16208587.

Seto MC, Cantor JM, Blanchard R. Child pornography offenses are a valid diagnostic indicator of pedophilia. *J Abnorm Psychol.* 2006 Aug;115(3):610-5. doi: 10.1037/0021-843X.115.3.610. PMID: 16866601.

Schaefer GA, Mundt IA, Feelgood S, Hupp E, Neutze J, Ahlers CJ, Goecker D, Beier KM. Potential and Dunkelfeld offenders: two neglected target groups for prevention of child sexual abuse. *Int J Law Psychiatry.* 2010 May-Jun;33(3):154-63. doi: 10.1016/j.ijlp.2010.03.005. Epub 2010 May 13. PMID: 20466423.

Seto MC (2008) Pedophilia and sexual offending against children: theory, assessment, and intervention. *Am Psychol Assoc*, Washington, DC

Babchishin KM, Hanson RK, Hermann CA. The characteristics of online sex offenders: a meta-analysis. *Sex Abuse.* 2011 Mar;23(1):92-123. doi: 10.1177/1079063210370708. Epub 2010 Jul 26. PMID: 20660639.

Fortin F, Proulx J. Sexual Interests of Child Sexual Exploitation Material (CSEM) Consumers: Four Patterns of Severity Over Time. *Int J Offender Ther Comp Criminol.* 2019 Jan;63(1):55-76. doi: 10.1177/0306624X18794135. Epub 2018 Aug 24. PMID: 30141705.

Elliott, M. *Female Sexual Abuse of Children–The Ultimate Taboo*; Longman: Harlow, UK, 1993.

Heyne, C. *Täterinnen-Offene und versteckte Aggression von Frauen*; Kreuz-Verlag: Zürich, Switzerland, 1993

Kavemann, B. (2009) *Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Jungen*. In: J Elz (Hrsg.) *Täterinnen. Befunde, Analysen, Perspektiven, Kriminologie und Praxis (KUP) - Schriftenreihe der Kriminologischen Zentralstelle*, Bd. 58, 135-143. Wiesbaden.

Matthews, J.K. (1995). *Die Arbeit mit Sexualstraftäterinnen*. In: Elliott M (Hrsg.) *Frauen als Täterinnen, Sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen*. Ruhnmark Donna Vita.

NSPCC. *ChildLine Case Notes*. 2009. *Children Talking to ChildLine About Sexual Abuse*. Available online: <https://www.scribd.com/document/39443061/Childline-Child-Abuse-Report>

David A. McLeod & Morgan L. Craft (2015) *Female Sexual Offenders in Child Sexual Abuse Cases: National Trends Associated with Child Protective Services System Entry, Exit, Utilization, and Socioeconomics*, *Journal of Public Child Welfare*, 9:4, 399-416, DOI: 10.1080/15548732.2015.1064849

Ludwig J, Brunner F, Wiessner C, Briken P, Gerlich MG, von dem Knesebeck O. *Public attitudes towards sexual behavior-Results of the German Health and Sexuality Survey (GeSiD)*. *PLoS One*. 2023 Mar 17;18(3):e0282187. doi: 10.1371/journal.pone.0282187. PMID: 36930669; PMCID: PMC10022782.

Bourke ML, Craun SW. *Secondary traumatic stress among Internet Crimes Against Children task force personnel: impact, risk factors, and coping strategies*. *Sex Abuse*. 2014 Dec;26(6):586-609. doi: 10.1177/1079063213509411. Epub 2013 Nov 20. PMID: 24259539.

Tozdan S, Brunner F, Pietras L, Wiessner C, Briken P. Sexual aggression against males: Differences between acts by males and females - Results from the German Health and Sexuality Survey (GeSiD). *Child Abuse Negl.* 2021 Jul;117:105071. doi: 10.1016/j.chiabu.2021.105071. Epub 2021 May 8. PMID: 33975258.

Schröder J, Kratzer L, Yamak Y, Briken P, Tozdan S. The role of stigmatization in developing post-traumatic symptoms after experiencing child sexual abuse by a female perpetrator. *Eur J Psychotraumatol.* 2021 Sep 22;12(1):1966982. doi: 10.1080/20008198.2021.1966982. PMID: 34567442; PMCID: PMC8462851.

Quayle E (2008). The COPINE project. *Irish Probation Journal*, 5(9), 65-83.

Hayes S, Baker B. (2014). Female Sex Offenders and Pariah Femininities: Rewriting the Sexual Scripts. *Journal of Criminology*, 1, 1–8.

Statistisches Bundesamt (2021a) Fachserie 10, Reihe 3, Rechtspflege – Strafverfolgung. Statistisches Bundesamt(Destatis).

Statistisches Bundesamt (2021b) Polizeiliche Kriminalstatistik – Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht. Statistisches Bundesamt (Destatis).

Tozdan S, Briken P, Dekker A (2019). Uncovering Female Child Sexual Offenders-Needs and Challenges for Practice and Research. *Journal of Clinical Medicine*, 8(3), 401-412.

Tozdan S, Briken P, Schröder J (2021). Women with sexual interest in children – Results from an online survey among a non-forensic female sample. *Journal of Sex and Marital Therapy*, 48(5), 444-460.

Tozdan S, Dekker A, Neutze J, Santtila P, Briken P (2020) Sexual interest in children among women in two non-clinical and non-representative online samples. *Sex Med* 8(2), 251-264.

U.S. Department of Justice, Center for Sex Offender Management (2007). Female Sex Offenders. http://www.csom.org/pubs/female_sex_offenders_brief.pdf.